

**NETZWERK FAMILIE IST EIN ANGEBOT FÜR WERDENDE ELTERN UND FAMILIEN MIT SÄUGLINGEN UND KLEINKINDERN.**

Familien werden dabei unterstützt, die passende Hilfe zu finden und werden bei Bedarf über einen längeren Zeitraum begleitet.



NETZWERK FAMILIE, Am Rathausplatz 4, 6850 Dornbirn  
T +43 5572 200262, info@netzwerk-familie.at

Netzwerk Familie ist ein Angebot des Vorarlberger Kinderdorfs, der aks gesundheit und der Vorarlberger Kinder- und Jugendfachärzte - überwiegend finanziert durch die Gemeinden und das Land Vorarlberg.

# ZAHLEN DATEN FAKTEN 2020

## IM JAHR 2020 WURDEN 431 FAMILIEN IN GANZ VORARLBERG LAUFEND BEGLEITET.

2020 – ein besonderes, ein außergewöhnliches Arbeitsjahr mit großer Verunsicherung, vielen Ängsten aber auch mit einem engagierten Team und flexiblen, kreativen Zugängen zu den Familien. Erstmals in der Geschichte von Netzwerk Familie gab es mit 20% weniger zugewiesenen Familien als im Jahr davor einen massiven Rückgang an Neuanfragen. Belastete Eltern meldeten sich erst sehr spät, Zuweisungen der medizinischen Kooperationspartner\*innen erreichten uns spärlich. Es zeigte sich, wie wichtig es ist, dass betroffene Familien so früh wie möglich auf Unterstützungsangebote aufmerksam gemacht und ihnen die Türen dazu geöffnet werden.

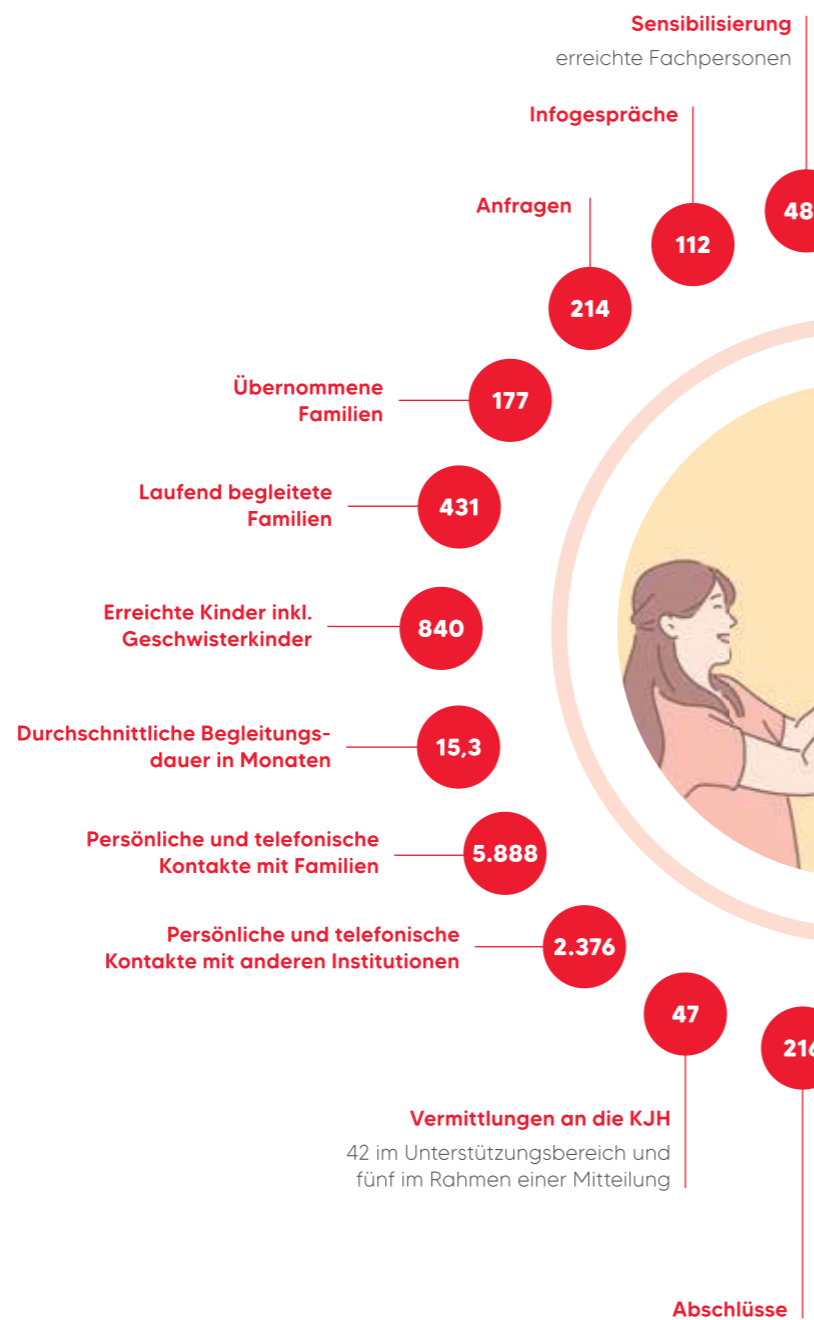
Der hohe Druck auf die Familien war in Form von Isolation, existenzbedrohenden finanziellen Verhältnissen, psychischen Belastungen sowie fehlenden entlastenden und regulierenden Beziehungspersonen sichtbar. Fast 60% der Familien gaben eine besondere soziale Belastung als Grund für ihre Hilfeannahme an, davon war bei 20% soziale/sprachliche Isolation die Primärbelastung. Persönliche Kontakte wurden so gut wie möglich aufrechterhalten, Telefonate, Videotelefonie, SMS etc. wurden vermehrt genutzt. Das Mittragen, das Verständnis, die Beziehungsangebote, die Verlässlichkeit waren für viele Familien ein Anker in der sonst so unsicheren Zeit.

Seit zwei Jahren erfolgt auch bei Netzwerk Familie die Datenerhebung im Rahmen des österreichweiten Frühe-Hilfen-Dokumentationssystems FRÜDOK. Erstmals können wir nun in diesem Jahresbericht eine kleine Auswahl der Auswertungen präsentieren.

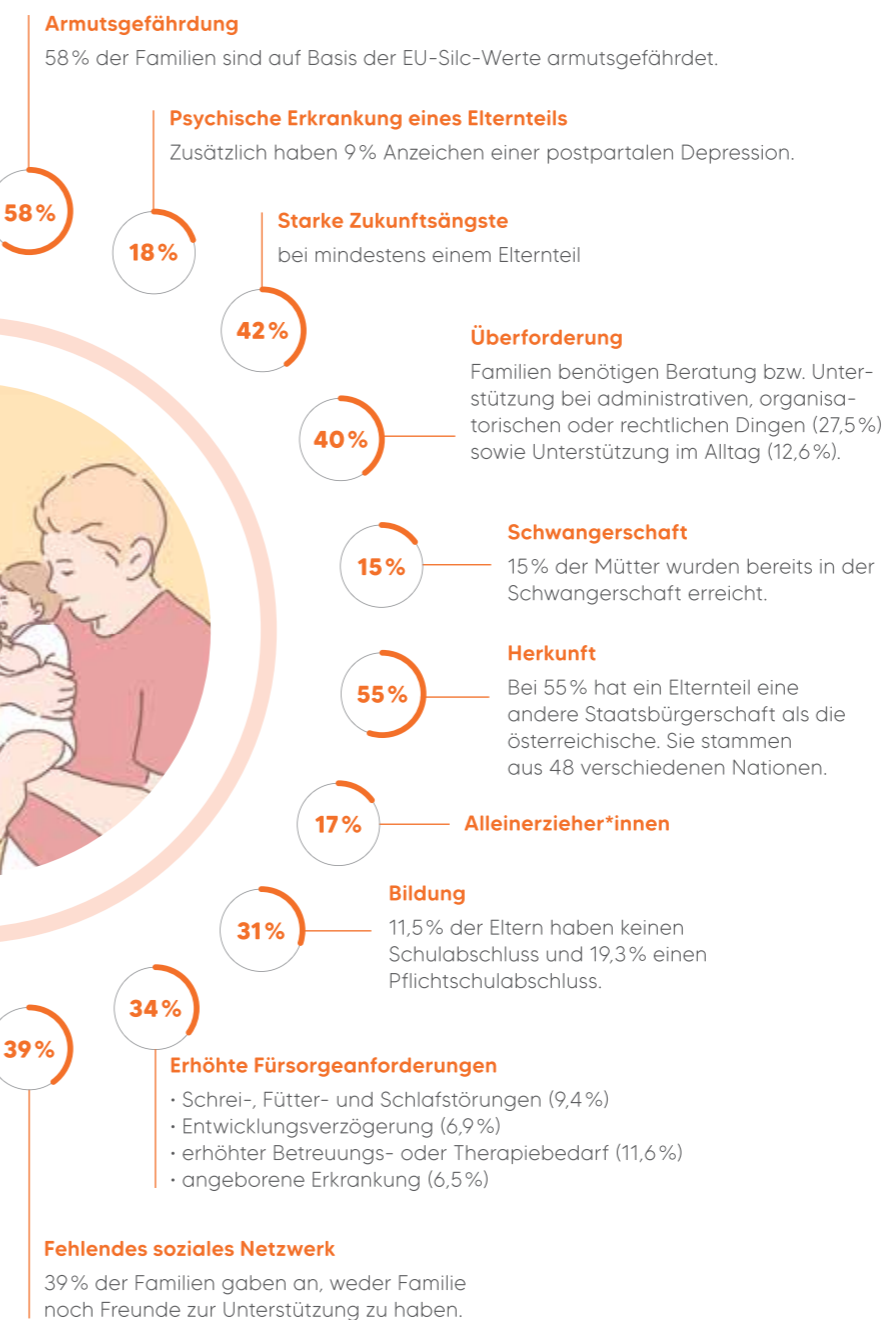
2020 hat uns sehr eindrücklich gezeigt, wie schnell Familien an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stoßen. Es war für alle Mitarbeiter\*innen ein anstrengendes Jahr mit zum Teil widrigen Bedingungen. Trotzdem konnten wir unsere Angebote im Rahmen der Möglichkeiten erfolgreich umsetzen. Basis dafür war die wertschätzende und professionelle Zusammenarbeit mit all unseren Vernetzungspartner\*innen – dafür möchten wir uns auf diesem Weg herzlich bedanken.

**Christine Rinner und Ursula Waheed-Hutter, Leitung Netzwerk Familie**

## NETZWERK FAMILIE

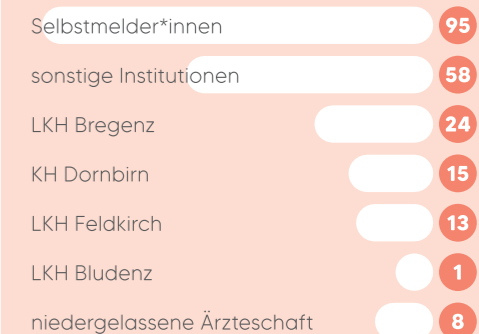


## BEGLEITETE FAMILIEN



## ZUWEISER\*INNEN

### Zuweiser\*innen der 214 Neuanfragen



## VERMITTLUNGEN

### Vermittlungen aller abgeschlossenen Familien 2020 in %



## SENSIBILISIERUNG

2020 ist auch der Bereich der Sensibilisierung bei Netzwerk Familie nicht stillgestanden. Es wurden 16 von 23 Veranstaltungen auf online umgestellt und insgesamt 484 Fachpersonen erreicht. Themenschwerpunkte waren „Bedarf erkennen, Familien ansprechen und vermitteln“ sowie der Einblick in die Neurobiologische Forschung „Wie negative Kindheitserfahrungen langfristig die Gesundheit beeinträchtigen können“. Zudem konnten maßgeschneiderte Angebote für Regionen wie das Montafon und den Bregenzerwald angeboten werden. Größere interdisziplinäre Veranstaltungen mussten auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Stürmische Zeiten bieten immer auch die Chance, innovativ zu sein. Es wurden neue Ideen für Sensibilisierungsmaßnahmen entwickelt, um weitere wichtige Fachpersonen ins Boot der Frühen Hilfen zu holen und den Blick für besonders belastete Familien zu schärfen.

## BABY ABC

Im Rahmen unseres bindungsfördernden Angebots „Baby ABC“ wurden 78 Familien mit 110 Kindern durch die Entwicklungspsychologische Beratung (EPB) unterstützt. Es fanden vier SAFE-Kurse statt mit insgesamt zwölf Gruppentreffen. Zusätzlich wurden fünf Online Termine und Einzelkontakte angeboten. In Zusammenarbeit mit der Uni Ulm starteten wir im Juni eine Studie über die Wirkung der Entwicklungspsychologischen Beratung.

## TRAUMATRIX – TRAUMAFOLGENPRÄVENTION

Das Projekt wurde verlängert und startete gemeinsam mit den Partnerinstitutionen UNUM institute aus Wien und Forum Prävention aus Bozen in eine zweite Phase. Im Fokus stehen oft übersehene Auswirkungen frühkindlicher (Bindungs-) Traumatisierung. Um langfristigen Folgen vorzubeugen, werden im Feld tätige Praktiker\*innen spezifisch zum Thema „Frühkindliche Bindungstraumata und deren Auswirkungen“ geschult und für traumaspezifisches Arbeiten sensibilisiert.

## AUF GESUNDE NACHBARSCHAFT VON KLEIN AUF

wurde in den Gemeinden Alberschwende, Dornbirn, Frastanz und Lauterach angepasst an die Coronasituation weitergeführt. 36 Familienlotsinnen sind im Einsatz und unterstützen Familien im jeweiligen Sozialraum. In Zusammenarbeit mit der Stadt Dornbirn wurden zwei Orientierungsrahmen zu den Themen „Bindung“ und „Bindungsorientierte Übergänge“ entwickelt, die nach entsprechender Einführung auch den anderen Projektgemeinden zur Verfügung stehen.